

Autoren

Max Baumann, Rechtsanwalt und Titularprofessor für Rechtsphilosophie, Rechtstheorie und Privatrecht an der Universität Zürich. Forschungsinteressen: Kommunikation des Rechts/im Recht sowie Recht und Medizinethik. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Gesetzessprachen – Sprachen der Rechtssetzung*. Zürich 2002; Warum das Recht Bilder braucht, in: *LeGes* 2003, 63–81; Justitia ist nicht im Bilde, in: Heinrich Honsell, Roger Zäch, Franz Hasenböhler, Friedrich Harrer und René Rhinow (Hrsg.), *Privatrecht und Methode. Festschrift für Ernst A. Kramer*. Basel 2004, 93–103; Die Amtssprachen des Bundes sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch, in: *Schweizerische Juristen-Zeitung* 101 (2005), 34–38; *Recht > Ethik > Medizin: Eine Einführung ins juristische Denken – nicht nur für Ethiker und Mediziner*. Bern 2005.

Dietrich Busse, Professor für Germanistische Sprachwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Forschungsinteressen: Semantik, Sprachtheorie, Bedeutungstheorie, Textlinguistik und Rechtslinguistik. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Recht als Text. Linguistische Untersuchungen zur Arbeit mit Sprache in einer gesellschaftlichen Institution*. Tübingen 1992; *Juristische Semantik. Grundfragen der juristischen Interpretationstheorie in sprachwissenschaftlicher Sicht*. Berlin 1993; Bedeutungsfeststellung, Interpretation, Arbeit mit Texten? Juristische Auslegungstätigkeit in linguistischer Sicht, in: Ulrike Haß-Zumkehr (Hrsg.), *Sprache und Recht*. Berlin 2002, 136–162; Verstehen und Auslegung von Rechtstexten – institutionelle Bedingungen, in: Kent D. Lerch (Hrsg.), *Recht verstehen. Verständlichkeit, Missverständlichkeit und Unverständlichkeit von Recht*. Berlin 2004, 7–20.

Ralph Christensen, Repetitor in Bonn, Köln und Würzburg. Forschungsinteressen: Öffentliches Recht, juristische Methodik und Sprachphilosophie. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Was heißt Gesetzesbindung? Eine rechtslinguistische Untersuchung*. Berlin 1989; *Theorie richterlichen Begründens* (mit Hans Kudlich). Berlin 2001; *Juristische Methodik* (mit Friedrich Müller), Band 1: Grundlagen, Öffentliches Recht. 9. Aufl., Berlin 2004, Band 2: Europarecht. Berlin 2003; „Die Worte hör ich wohl ...“ – Die Linguistik des juristischen Wortlautarguments (mit Michael Sokolowski), in: Dietrich Busse, Thomas Niehr und Martin Wengeler (Hrsg.), *Brisante Semantik*. Tübingen 2005, 87–102; Die Paradoxie richterlicher Gesetzesbindung, in: Kent D. Lerch (Hrsg.), *Recht*

verhandeln. Argumentieren, Begründen und Entscheiden im Diskurs des Rechts. Berlin 2005, 1–103.

Ekkehard Felder, Privatdozent am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Forschungsinteressen: Rhetorische Text- und Diskursanalyse, Semantik und Pragmatik, Sprachnormen und Sprachkritik, politische Sprachanalyse und Rechtslinguistik. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Kognitive Muster der politischen Sprache.* Frankfurt am Main 1995; Rhetorik zwischen Instrumentalismus und Hermeneutik, in: *Der Deutschunterricht* 51 (1999), 79–93; *Juristische Textarbeit im Spiegel der Öffentlichkeit.* Berlin 2003; Das Spannungsverhältnis zwischen Sprachnorm und Sprachvariation als Beitrag zu Sprach(differenz)bewusstheit, in: *Wirkendes Wort* 53 (2003), 473–499.

Kent D. Lerch, Koordinator der interdisziplinären Arbeitsgruppe *Sprache des Rechts. Vermitteln, Verstehen, Verwechseln* an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsinteressen: Rechtsgeschichte, Rechtslinguistik, Rechtstheorie und Rechtsvergleichung. Ausgewählte Veröffentlichungen: Vom Bemühen, die Gesetze verständlicher zu machen. Eine unendliche Geschichte, in: *Rechtshistorisches Journal* 20 (2001), 635–643; Das Verschwinden der Unterschiede. Vom Nutzen und Nachteil der rechtsvergleichenden Methode für die Rechtsgeschichte, in: *Rechtsgeschichte* 3 (2003), 38–44; Verständlichkeit als Pflicht? Zur Intransparenz des Transparenzgebots, in: Kent D. Lerch (Hrsg.), *Recht verstehen. Verständlichkeit, Missverständlichkeit und Unverständlichkeit von Recht.* Berlin 2004, 239–283.

Andreas Lötscher, Professor für Deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Basel und Gesetzesredaktor in der Schweizerischen Bundeskanzlei. Forschungsinteressen: Textlinguistik, Pragmatik, Gesetzessprache, Historische Syntax und Dialektsyntax. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Text und Thema. Studien zur thematischen Konstituierung von Texten.* Tübingen 1987; „Würde der Kreatur“ – „intégrité des organismes vivants“. Sprachanalytische Beobachtungen zu Bedeutung und Auslegung zweier umstrittener Ausdrücke, in: *LeGes* 2000, 137–155; Legaldefinitionen. Textlinguistische Probleme ihres Gebrauchs im Spannungsfeld von Präzision, Einfachheit und Verständlichkeit, in: Daniela Veronesi (Hrsg.), *Linguistica giuridica italiana e tedesca.* Padua 2000, 147–158.

Matthias Mahlmann, Wissenschaftlicher Assistent am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin. Forschungsinteressen: Öffentliches Recht, Europarecht, Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Kognitionswissenschaften. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Rationalismus in der praktischen Theorie*. Baden-Baden 1999; Sprache als Spiegel der praktischen Vernunft, in: *Zeitschrift für Rechtsphilosophie* 2003, 168–176; Aspects of a Mentalist Theory of Ethics and Law, in: Arend Soetemann (Hrsg.), *Pluralism and Law. Vol. 4: Legal Reasoning*. Stuttgart 2004, 188–195; The Cognitive Foundations of Law – An Introduction to the Mentalist Theory of Ethics and Law, in: Hubert Rottleuthner, *The Foundations of Law*. Dordrecht 2005, 75–100; *Elemente einer ethischen Grundrechtstheorie* (in Vorbereitung).

Heinz Messmer, Privatdozent an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld und Leiter des DFG-Forschungsprojekts *Reflexive Hilfeplanung* an der Fakultät für Pädagogik der Universität Bielefeld. Forschungsinteressen: Systemtheorie, Konflikttheorie, Rechtssoziologie, Ethnomethodologie und Konversationsanalyse. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Restorative Justice on Trial: Pitfalls and Potentials of Victim-Offender-Mediation* (Hrsg. mit Hans-Uwe Otto). Dordrecht 1992; *Making Amends* (mit Gwynn Davis und Mark Umbreit). London 1992; *Unrechtsaufarbeitung im Täter-Opfer-Ausgleich. Sozialwissenschaftliche Analysen zur außergerichtlichen Verfahrenspraxis bei Jugendlichen*. Bonn 1996; *Der soziale Konflikt: Kommunikative Emergenz und systemische Reproduktion*. Stuttgart 2003; *Strukturentwicklungen sozialpädagogischer Dienstleistungsproduktion* (in Vorbereitung).

Klaus F. Röhl, Emeritierter Professor für Rechtssoziologie und Rechtsphilosophie an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Forschungsinteressen: Rechtssoziologie und Rechtsphilosophie. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Rechtssoziologie. Ein Lehrbuch*. Köln 1987; *Das Güteverfahren vor dem Schiedsmann: Soziologische und kommunikationswissenschaftliche Untersuchungen*. Köln 1987; *Die Gerechtigkeitstheorie des Aristoteles aus der Sicht sozialpsychologischer Gerechtigkeitsforschung*. Baden-Baden 1992; *Gerichtsverwaltung und Court-Management in den USA: Vom Effizienzmanagement zum Qualitätsmanagement*. Köln 1993; *Allgemeine Rechtslehre*, 2. Aufl., Köln 2001; Das Recht nach der visuellen Zeitenwende, in: *Juristenzeitung* 2003, 339–344.

Thomas Scheffer, Leiter der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe *Vergleichende Mikrosoziologie von Strafverfahren* an der Freien Universi-

tät Berlin. Forschungsinteressen: Sprach-, Wissens- und Organisationssoziologie sowie Soziologie des Rechts. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Asylgewährung. Eine ethnographische Analyse des deutschen Asylverfahrens*. Stuttgart 1999; The Duality of Mobilisation – Following the Rise and Fall of an Alibi-Story on its Way to Court, in: *Journal of Theory of Social Behaviour* 33 (2003), 313–347; Die Karriere rechtswirksamer Aussagen. Ansatzpunkte einer historiographischen Diskursanalyse der Gerichtsverhandlung, in: *Zeitschrift für Rechtssoziologie* 24 (2003), 151–181; Materialities of Legal Proceedings, in: *International Journal for the Semiotics of Law* 17 (2004), 356–390.

Ingrid Simonnæs, Professorin für moderne deutsche Sprache an der Norges Handelshøyskole Bergen. Forschungsinteressen: Fachübersetzen (Recht), Übersetzungswissenschaft und Rechtslinguistik. Ausgewählte Veröffentlichungen: Zur Frage der rechtskulturellen Unübersetzbarkeit anhand eines Vergleiches zwischen Norwegen und Deutschland, in: Lars Eriksen und Karin Luttermann (Hrsg.), *Juristische Fachsprache*. Münster 2002, 133–156; Gemeinsamkeiten in Sprachwissenschaft und Rechtswissenschaft – Zur Methodenwahl bei der Bedeutungsermittlung, in: Klaus Schubert (Hrsg.) *Übersetzen und Dolmetschen: Modelle, Methoden, Technologie*. Tübingen 2003; Rechtstexte und Übersetzungstheorien: oder zum ‚Zweck‘ im Recht und in der Übersetzungswissenschaft, in: Carmen Heine, Klaus Schubert und Heidrun Gerzymisch-Arbogast (Hrsg.), *Text and Translation*. Ingbert 2005 (im Erscheinen).

Alexander Somek, Professor am College of Law der University of Iowa. Forschungsinteressen: Rechtsphilosophie, Rechtstheorie, Europarecht und Verfassungsrecht. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Rechtssystem und Republik. Über die politische Funktion des systematischen Rechtsdenkens*. Wien 1992; *Der Gegenstand der Rechtserkenntnis. Epitaph eines juristischen Problems*. Baden-Baden 1996; *Nachpositivistisches Rechtsdenken. Inhalt und Form des positiven Rechts* (mit Nikolaus Forgó). Wien 1996; *Rationalität und Diskriminierung. Zur Bindung der Gesetzgebung an das Gleichheitsrecht*. Wien 2001; Juristische Expertise, in: Kent D. Lerch (Hrsg.), *Recht verstehen. Verständlichkeit, Missverständlichkeit und Unverständlichkeit von Recht*. Berlin 2004, 413–428.

Fabian Steinhauer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Forschungsinteressen: Öffentliches Recht, Geschichte der regulierten Medien. Ausgewählte Veröffentlichungen: Who’s afraid of black, red and gold? Die Geburt der

Ikonophobie aus dem Geist des Kriegsrechts, in: Werner Ernst (Hrsg.), *Aufspaltung und Zerstörung durch disziplinäre Wissenschaften*. Innsbruck 2003, 79–109; Princeps iustitiae advigilans. Zur Bildgeschichte des Auges und der Poetik des Staates, in: *Der Staat* 43 (2004), 628–636; Querweltein: Das Bild der Evolution als Kollisionsmechanismus des Rechts, in: *Zeitschrift für Rechtsphilosophie* 2004, 133–140; *Regulierte Selbstdarstellung. Das Persönlichkeitsrecht im System des Medienrechts* (in Vorbereitung).

Ingo H. Warnke, Professor für Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Kassel. Forschungsinteressen: Juristische Fachsprache, Lexikologie, Semantik, Texttheorie und Geschichte der deutschen Sprache. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Wege zur Kultursprache. Die Polyfunktionalisierung des Deutschen im juristischen Diskurs* (1200–1800). Berlin 1999; *Schnittstelle Text: Diskurs* (Hrsg.). Frankfurt am Main 2000; Transferwissenschaftliche Aspekte der Schwerverständlichkeit deutscher Gesetzestexte, in: Sigurd Wichter und Gerd Antos (Hrsg.), *Wissenstransfer zwischen Experten und Laien. Umriss einer Transferwissenschaft*. Frankfurt am Main 2001, 193–208; Schwerverständlichkeitsannahme als Stereotyp. Die Differenz von Kenntnis und Beurteilung der deutschen Gesetzessprache, in: Kent D. Lerch (Hrsg.), *Recht verstehen. Verständlichkeit, Missverständlichkeit und Unverständlichkeit von Recht*. Berlin 2004, 441–454.

Stephan Wolff, Professor für Sozialpädagogik und Leiter des Instituts für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim. Forschungsinteressen: Institutionelle Kommunikation, qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung und angewandte Organisationsforschung. Ausgewählte Veröffentlichungen: *Text und Schuld. Die Rhetorik psychiatrischer Gerichtsgutachten*. Berlin 1995; *Kompetente Skepsis. Eine konversationsanalytische Untersuchung zur Glaubwürdigkeit in Strafverfahren* (mit Hermann Müller). Opladen 1997; Über Natürlichkeit, logische Buchhaltung und die Grenzen der Aussagepsychologie (mit Hermann Müller), in: Jo Reicherts (Hrsg.), *Die Wirklichkeit des Rechts*. Opladen 1998, 101–115; *Textanalyse*, in: Ruth Ayaß und Jörg R. Bergmann (Hrsg.), *Qualitative Methoden der Medienforschung*. Reinbek 2005 (im Erscheinen).